

**Stellungnahme des Zentrums für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ)  
Konzepte BA „Buchwissenschaft“, MA „Buchwissenschaft“ & MA „Publishing“**

*Mainz, 13. November 2007*

*1. Vorbemerkungen*

Das Prozesshandbuch zur Systemakkreditierung sieht vor, dass ein Studiengangskonzept nach einem abgestimmten Spektrum ausgearbeiteter Qualitätskriterien bewertet werden sollte. Zu diesen Kriterien zählen:

- die Transparenz der Studiengangsziele,
- die Anbindung des Studiengangs an Gesamtstrategien und Schwerpunkte des Fachbereichs und der Hochschule,
- die regionale und überregionale Verortung des Studiengangs (Wettbewerbsfähigkeit),
- die Relevanz des Konzeptes für bestehende und zu entwickelnde Forschungsschwerpunkte und für die Förderung wissenschaftlichen Nachwuchses,
- das Vorhandensein hochschulinterner und -externer Kooperationspotenziale,
- die Berücksichtigung internationaler Fachstandards und der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion,
- die internationale Ausrichtung des Studiengangs,
- ein ausreichender Bedarf an Absolventen auf dem Arbeitsmarkt und die Ausrichtung des Studiengangs an zu erwartenden Studierendenzahlen,
- die berufspraktische Orientierung des Studiengangs,
- der Nachweis notwendiger sächlicher und personeller Ressourcen.

Im Folgenden wird ausgeführt, in welchen Bereichen die dargelegten Aspekte im BA-Studiengang Soziologie bereits berücksichtigt sind bzw. weiterer Klärung bedürfen. In die Stellungnahme fließen insbesondere die Anmerkungen externer Berater ein, denen das Konzept zur Beurteilung vorlag. Auf diese Weise wird jeweils die **Einschätzung von Fachexperten, Berufspraktikern und Studierenden** einbezogen, die im Fall der vorliegenden Konzepte bis auf die unten aufgeführten Aspekte übereinstimmend **positiv** ausfällt.

*2. Ziele und Ausrichtung der Studiengänge*

Die für die projektierten Studiengänge explizierten Ziele sind hinreichend beschrieben. Die buchwissenschaftlichen Reformstudiengänge BA „Buchwissenschaft“, MA „Buchwissenschaft“ und MA „Publishing“ sehen ein „breites thematisches Spektrum von Lehrveranstaltungen“ vor, das die Studierenden „sowohl wissenschaftlich-theoretisch fundiert als auch mit aktuellem Praxisbezug“ auf ihre zukünftigen Tätigkeiten in Verlagen, im Buchhandel, in Medienberufen und in Kulturinstitutionen vorbereiten soll. Während der BA-Studiengang „Buchwissenschaft“ (Kern- und Beifach) den Studierenden eine grundständige Ausbildung mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss bietet, weist der MA „Buchwissenschaft“ einen dezidierten Forschungsbezug mit Schwerpunktbildung in der historischen Forschung oder in der aktuellen Buchmarktforschung auf. Abgerundet wird dieses Spektrum durch einen praxisbezogenen Masterstudiengang „Publishing“. Diese Auffä-

cherung wird auch aus Sicht mehrerer Gutachter – nicht zuletzt hinsichtlich der differenzierten Ausbildungs- und Berufziele der Studierenden – befürwortet.<sup>1</sup>

### *3. Einbindung der buchwissenschaftlichen Studiengänge in Hochschule und Umfeld*

Bezüglich der Integration der buchwissenschaftlichen Reformstudiengänge in **das Gesamtprofil der Hochschule** verweist das Konzept auf den hohen „Imagefaktor“ für die Universität Mainz, welcher mit dem Institut für Buchwissenschaft und der dortigen „Pflege des Gutenberg-Erbes“ verbunden sei. Darüber hinaus erfülle das Fach hochschulintern eine integrative Funktion, wie bspw. aus der Federführung im Rahmen des Schwerpunktantrags Medien und dem daraus entstehenden interdisziplinären Kompetenznetzwerk ersichtlich sei.

Vergleichsweise wenig tritt im Konzept die **Kooperation mit dem Mainzer Institut für Publizistik** zu Tage. Dies gilt umso mehr, als sich das buchwissenschaftliche Institut explizit mit aktuellen wissenschaftlichen Diskussionen rund um die Themen Medienkonkurrenz und -konvergenz beschäftigt – Bereiche, welche auch in der publizistischen Forschung eine wesentliche Rolle spielen. Eine entsprechende Ergänzung zu Kooperationen mit der Mainzer Publizistik sowie zur Zusammenarbeit speziell in Bezug auf die genannten Themenfelder (u.a. im Rahmen des beantragten Medienschwerpunkts an der JGUM) wäre wünschenswert. Im Konzept ist diesbezüglich nur von einer insgesamt stärkeren Verbindung zwischen den Philologien und den historischen Fächern in den Fachbereichen 05 und 07 sowie zu den sozialwissenschaftlichen Fächern im Fachbereich 02 und den juristisch-wirtschaftswissenschaftlichen Fächern im Fachbereich 03 die Rede.

Eine **Kooperation mit kulturwissenschaftlich orientierten Fächern** ist – neben der Vernetzung im Medienschwerpunktantrag – u.a. im Rahmen des geplanten integrierten Bachelorstudiengangs „Kultur- und Medienwissenschaft“ unter Beteiligung des Instituts für Buchwissenschaft, der Kulturanthropologie und des Instituts für Theaterwissenschaft vorgesehen.

Bezüglich der Anbindung des Instituts für Buchwissenschaft an vorhandene Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs sowie angrenzender Fächer (in Form von interdisziplinären Forschungsprojekten, Zentren, IAKs, SFBs etc.) sei auf den **Antrag zu Einrichtung eines Medienschwerpunkts an der JGUM** verwiesen.

Die Anbindung an den Arbeitsmarkt werde insbesondere durch bereits bestehende **Kontakte zur Medienbranche** und zur buchhändlerischen Standesorganisation, des Börsenvereins des deutschen Buchhandels, verwirklicht. Insbesondere die breite Verlags- und Medienlandschaft des Rhein-Main-Gebiets sei für das Fach in vielerlei Hinsicht auch didaktisch nutzbar. Anzuführen seien hier bspw. das Gutenberg-Museum, Kleinverlagsmessen u.a.

Auf Maßnahmen zur **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses**, bspw. durch eine Anbindung an das an der JGUM existierende Programm „Promotionsstudien“, wird im Konzept nicht eingegangen. Diesbezüglich sind Ergänzungen nachzureichen.

Hinsichtlich der **(inter-)nationalen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit** der buchwissenschaftlichen Studiengänge sei hervorzuheben, dass weder in Österreich noch in der Schweiz eine Buchwissenschaft existiere. In Deutschland gebe es eine entsprechende Ausrichtung nur noch in kleinerem Maße in Erlangen, in München (Diplom- und Aufbaustudiengang, zukünftig evtl. Masterprogramm), an der Universität Leipzig (eine Professur im Rahmen der Medienwissenschaft für Printmedien ohne eigenen Studiengang) und an der Universität Münster (noch nicht akkreditierter Mas-

---

<sup>1</sup> Zwei Fachgutachter sehen es als wünschenswert an, bzgl. des Bachelorstudiengangs und bzgl. des forschungsorientierten Masters die „betont kulturwissenschaftliche Ausrichtung“ dieser Studiengänge „unter Einschluss der gerade in der Geschichte der Mainzer Buchwissenschaft so wichtigen historischen Dimension des Buches in enger Verbindung mit modernen Entwicklungen des Buches in der Mediengesellschaft“ deutlicher herauszustellen.

ter „Book Studies“). Folglich stelle die Einrichtung sowohl eines Bachelorstudiengangs als auch zweiter Masterstudiengänge in Mainz ein deutliches Alleinstellungsmerkmal dar.<sup>2</sup>

#### 4. Internationale Ausrichtung und interkulturelle Kompetenzen

Die bisherigen Kooperationsbeziehungen der Mainzer Buchwissenschaft zu vergleichbaren Einrichtungen in Großbritannien, den Niederlanden, Italien, Polen, Schweden u.a. lassen sich laut Konzept mit der Umstellung auf die Reformstudiengänge „nicht in vollem Umfang“ fortsetzen. Konkrete Vereinbarungen könnten erst dann geschlossen werden, wenn der Bolognaprozess bei allen potenziellen Partnern abgeschlossen sei. Im Konzept sind für die einzelnen Studiengänge entsprechend keine **Auslandsaufenthalte** vorgesehen. Trotz der benannten Schwierigkeiten – welchen sich der Großteil aller Fächer ausgesetzt sieht – sollte dieses Desiderat jedoch behoben und ein Konzept vorgelegt werden, das einen optionalen Auslandsaufenthalt für die Studierenden in den BA-Studienablauf integriert und Angaben zur Anrechenbarkeit der im Ausland erbrachten Studien- bzw. Praxisleistungen macht.

Eine Besonderheit stellt der **MA-Studiengang „Publishing“** dar, welcher durch seine Vernetzung mit den Universitäten in Oxford und Lubljana sowie mit der New York-University (vgl. Kap. 5.III) eine dezidiert internationale Ausrichtung aufweist. Näher zu erläutern wäre jedoch, um welche Art von Kontakten es sich hierbei handelt (Forschungsnetzwerk, Studierendenaustausche u.ä.) und welche Konsequenzen und Möglichkeiten sich daraus für die Studierenden ergeben.

Hinsichtlich der Vermittlung **interkultureller Kompetenzen** verweist das Konzept auf einzelne Studieninhalte wie die vergleichende Analyse nationaler Buchmärkte, internationale Buchmarkverflechtungen und die internationale Buchforschung. Zudem könnten im Rahmen des Bachelormoduls „Softskills“ sowie der Mastermodule „Zusatzqualifikation“ Fremdsprachenkenntnisse erworben bzw. ausgebaut werden. Zwei Fachgutachter raten darüber hinaus an, im Rahmen der beiden Masterstudiengänge auch englischsprachige Lehrveranstaltungen zu integrieren.

Aus Sicht des berufspraktischen Gutachters sollten die internationalen Komponenten der Studiengänge, welchen gerade auch in Verlagen eine wachsende Bedeutung zuteil werde, in Veranstaltungen zur Fachsprache Englisch und zu internationalen Distributionsstrukturen noch deutlicher in die Stoffpläne eingebaut werden – am entschiedensten im Masterstudiengang „Publishing“, dessen Benennung schon derartige Erwartungen auslöse.

#### 5. Konzeption der Studiengänge

##### 1) BA „Buchwissenschaft“ (Kern- und Beifach)

Der sechssemestrig angelegte Bachelorstudiengang, welcher als Kern- und Beifach konzipiert ist, umfasst Module aus der aktuellen und historischen buchwissenschaftlichen Forschung, insbesondere aus den Bereichen Produktion, Distribution und Rezeption. Ein Schwerpunkt wird zudem auf den Bereich der medialen Umbrüche gelegt. Ein interdisziplinärer Blickwinkel wird durch Module mit Lehrveranstaltungen zum Medienrecht und zur Medienökonomie und durch die Möglichkeit, ein Beifach aus allen geistes-, medien-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Fächern der Universität zu wählen, gewährleistet.<sup>3</sup>

Gemäß Konzept gliedert sich das **Kernfach**, welches insgesamt 52 SWS umfasst, in zehn Module (zusätzlich Bachelorarbeit und mündliche Abschlussprüfung). Die ersten beiden Semester dienen

<sup>2</sup> Der berufspraktische Gutachter fügt diesen Ausführungen hinzu, dass an der Universität St. Gallen im Jahr 2007 ein Kompetenzbereich Buchwissenschaft mit juristischem und wirtschaftswissenschaftlichem Bezug errichtet wurde. Hinsichtlich des hervorragenden Rufs der Universität St. Gallen in der Wirtschaft erscheine es ratsam, die dortige Entwicklung genau zu beobachten.

<sup>3</sup> Das Kernfach „Buchwissenschaft“ ist kombinierbar mit allen angebotenen Beifächern der Fachbereiche 01, 02, 03, 05 und 07 sowie mit Geschichte der Mathematik und Naturwissenschaften, FB 08.

einer **Einführungsphase**, welche die Studierenden mit „grundlegenden buchwissenschaftlichen Fragestellungen, den wichtigsten Themenbereichen und der Fachterminologie“ vertraut macht. Des Weiteren würden buchwissenschaftliche Methoden und Theorien eingeübt und Einblicke in potenzielle Berufsfelder gegeben. In der **Aufbauphase** des dritten und vierten Semesters stehen sodann spezifische buchwissenschaftliche Themenbereiche auf dem Programm, während in den Modulen der abschließenden **Vertiefungsphase** (fünftes / sechstes Semester) v.a. eine Beschäftigung mit den medialen Kontexten des Buches stattfindet sowie ein Praktikum absolviert wird.

Insgesamt sind folgende Module im Kernfach vorgesehen:

1. „Einführung in die Buchwissenschaft“ (18 LP),
2. „Buchhandels- und Verlagsgeschichte“ (19 LP),
3. „Softskills“ (3 LP),
4. „Medienrecht“ (6 LP),
5. „Gestaltung und Technik“ (11 LP),
6. „Buchrezeption“ (16 LP),
7. „Medienökonomie“ (11 LP),
8. „Buchkultur“ (10 LP),
9. „Das Buch im Medienkontext“ (11 LP),
10. „Praktikum“ (3 LP).

Falls die im **Modul „Buchhandels- und Verlagsgeschichte“** aufgeführten Themen ausschließlich historisch behandelt werden, erscheint dem berufspraktischen Gutachter das Modul 2 gegenüber den übrigen Modulen „übergewichtet“ – insbesondere im Vergleich mit dem Modul „Softskills“. Sollte sich der Stoff hingegen auch auf die Gegenwart erstrecken (wie das Modulhandbuch vermuten lässt), werde empfohlen, die Überschrift bspw. in „Strukturen des Buchhandels“ umzuformulieren.

Die Vermittlung berufsrelevanter Schlüsselqualifikationen erfolgt im Bachelorkernfach zentral durch das **Modul „Softskills“**. Dieses beinhaltet wahlweise eine Übung zu Rhetorik und Präsentationstechniken oder zu fremdsprachlichen Fachtermini oder zu EDV-Anwendungen sowie eine Vorlesungsreihe, welche Einblicke in verschiedene Berufsfelder vermittelt. Aus Sicht des studentischen Beraters biete sich hier „eine außergewöhnliche Möglichkeit, innerhalb der Studienzeit Kenntnisse und Fähigkeiten für das spätere Berufsleben zu erlernen und auszubauen“. Als besonders hilfreich hebt er die Bearbeitung von Bewerbungsmappen hervor. Aus Sicht der Qualitätssicherung sollten die vorgesehenen Alternativen parallel angeboten und somit das Modul von momentan drei LP auf mindestens sieben LP vergrößert werden (vgl. Kap. 5.IV). Darüber hinaus rät der berufspraktische Gutachter an, auch eine Übung in Textbearbeitung/Lektorat zu integrieren.

Hinsichtlich des **Moduls „Medienrecht“** empfiehlt der Gutachter aus der beruflichen Praxis, einen Schwerpunkt auf verlagsrelevante Bereiche zu legen und in der Folge das Modul in „Medien- und Verlagsrecht“ umzubenennen. Hierfür notwendige Kapazitäten könnten bspw. durch eine geringere Gewichtung des Bereichs Bibliotheken (8 LP) im Modul „Buchkultur“ gewonnen werden. Auch die zu Rate gezogenen Fachgutachter sehen es als wünschenswert an, das Modul „Medienrecht“ explizit weit zu fassen und über das Medienrecht im engeren Sinne hinausgehende Rechtsbereiche (z.B. Teile des Arbeitsrechts oder des Wettbewerbsrechts) angemessen abzudecken.

In Bezug auf das **Modul „Medienökonomie“** fehlen nach Meinung zweier Fachgutachter sowohl „die notwendigen Grundlagen, um die Medien-/Buchökonomie an den aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Diskurs anzuschließen (Grundlagen des Wirtschaftens, Zieldimensionen eines Unternehmens, Marketing im Allgemeinen [...]) als auch der Bereich des Rechnungswesens“. Nach Aussage des Fachs soll diesem Defizit mit einem von den Buchwissenschaftlern stärker kontrollierten, spezifisch ausgerichteten wirtschaftswissenschaftlichen Propädeutikum begegnet werden.

Aus studentischer Sicht erweist sich der Bachelorstudiengang insgesamt als klar strukturiert. Insbesondere sei die umfangreiche Einarbeitungsphase in Theorie, Geschichte und interdisziplinäre Zusammenhänge der Buchwissenschaft über das gesamte erste Studienjahr positiv hervorzuhe-

ben. Auch das selbstständige Formulieren von Forschungsfragen werde bereits in diesem frühen Abschnitt des Studiums eingeübt. Aufbau- und Vertiefungsphase zeichneten sich durch abwechslungsreiche Themengebiete und sinnvolle Bezüge zwischen Theorie und Praxis aus. Als mögliche Ergänzung zum Konzept schlägt der studentische Gutachter jedoch ein Teilmodul für das **Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken** vor. Dies sei nicht zuletzt auch für den konsekutiven, forschungsorientierten Masterstudiengang „Buchwissenschaft“ von Bedeutung.

Das **Beifach** „Buchwissenschaft“ kann zu allen geistes-, medien-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Bachelorkernfächern gewählt werden und besteht aus den drei Modulen „Grundmodul“, „Aufbaumodul“ und „Vertiefungsmodul“, welche die aufeinander aufbauenden Phasen im Kernfach widerspiegeln.

## II) MA „Buchwissenschaft“

Der viersemestrige Masterstudiengang „Buchwissenschaft“ ist als **konsekutiver, forschungsorientierter Studiengang** konzipiert, der den BA „Buchwissenschaft“ oder einen eng verwandten Studiengang voraussetzt. Er besteht aus insgesamt fünf Modulen zuzüglich Masterarbeit und mündlicher Abschlussprüfung, verteilt auf 36 SWS.

Im ersten Studienjahr werden die Studierenden in der **Erweiterungsphase** mit aktuellen Forschungsproblemen aus der Buchgeschichte sowie der aktuellen Buchmarktforschung vertraut gemacht. Einzelne Lehrveranstaltungen bieten auch eine Kombination von historischen und aktuellen Forschungsfragen. Hierdurch werden den Studierenden bereits in der Erweiterungsphase Einblicke in mögliche Themenstellungen für ihre Abschlussarbeiten eröffnet. Darüber hinaus werden auch praxisorientiertere Lehrveranstaltungen zur „Analyse konkreter Phänomene des Buchmarktes“ angeboten und die Studierenden erhalten die Möglichkeit, sich Fremdsprachenkenntnisse anzueignen bzw. in Nachbardisziplinen ihren interdisziplinären Blickwinkel zu erweitern.

In der **Projektphase** des zweiten Studienjahrs stehen sodann Forschungsfragen aus dem Bereich der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion (z.B. Medienumbrüche) im Vordergrund. Im Modul „Projektbesprechung“ werden die Studierenden zudem angeleitet, eigene Forschungsprojekte zu planen und durchzuführen sowie kritisch zu diskutieren und reflektieren.

Insgesamt sind folgende Module vorgesehen:

1. „Aktuelle Forschungsprobleme“ (36 LP),
2. „Analysen I-IV“ (21 LP),
3. „Zusatzqualifikation“ (12 LP),
4. „Forschungsschwerpunkte“ (21 LP),
5. „Projektbesprechungen“ (10 LP).

Aus Sicht des studentischen Gutachters ist positiv zu betonen, dass der Masterstudiengang trotz seines forschungsorientierten Profils dennoch auch berufsrelevante Inhalte wie das Erstellen von Werbematerialien aufweise. Auch die Behandlung moderner Forschungsprobleme leiste wichtige Beiträge zu aktuellen buchwissenschaftlichen Problemstellungen, die über die reine Forschung hinausgingen. Durch die geplante Projektphase werde darüber hinaus – nicht zuletzt auf Grund der intensiven Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden – optimal auf eine mögliche Fortführung der universitären Arbeit nach dem Master „Buchwissenschaft“ etwa im Rahmen einer Promotion vorbereitet.

Zwei Fachgutachter sehen es darüber hinaus als sinnvoll an, „die verschiedenen ‚produktseitigen‘ **Auswirkungen der Digitalisierung** (Konvergenz, Disintermediation, Partizipation, Vervielfältigbarkeit ohne Qualitätsverlust [...])“ in stärkerem Maße zu behandeln. U.U. sollte der Bereich der Digitalisierung auch unter der Produktionsperspektive expliziter gemacht werden.

### III) MA „Publishing“

Der viersemestrige Masterstudiengang „Publishing“ ist als **nicht-konsekutiver und praxisorientierter Studiengang** konzipiert, welcher einen BA-Abschluss in Buchwissenschaft oder in verwandten Studiengängen voraussetzt. Diese Angaben sollten dahingehend erweitert werden, dass angegeben wird, welche Studiengänge als ‚verwandt‘ angesehen werden bzw. welche Kriterien diesbezüglich Anwendung finden (dies gilt gleichfalls für den MA „Buchwissenschaft“).

Der MA-Studiengang besteht wie der MA „Buchwissenschaft“ aus insgesamt fünf Modulen zuzüglich Masterarbeit und mündlicher Abschlussprüfung, verteilt auf 36 SWS. Thematischer Kernbereich des Masters ist die Erstellung und Vermarktung von Verlagsprodukten inkl. Typographie, Herstellung, Lektorat, Werbung, Vertrieb, elektronisches Publizieren und Verlagsrecht.

Während in der **Erweiterungsphase** der Themenbereich „Verlage als Wirtschaftsunternehmen“ sowie die Vermittlung methodischer Fähigkeiten und die Aneignung von Zusatzqualifikationen im Vordergrund stehen, beschäftigen sich die Studierenden in der **Projektphase** v.a. mit aktuellen Entwicklungen des Buchmarkts. Analog zum MA „Buchwissenschaft“ werden die Studierenden im Modul „Projektbesprechung“ angeleitet, Forschungsprojekte selbstständig durchzuführen.

Insgesamt sind folgende Module vorgesehen:

1. „Verlage als Wirtschaftsunternehmen“ (36 LP),
2. „Praxisanalysen I-IV“ (21 LP),
3. „Zusatzqualifikation“ (12 LP),
4. „Aktuelle Forschungsfragen“ (21 LP),
5. „Projektbesprechungen“ (10 LP).

Hinsichtlich des **Moduls „Verlage als Wirtschaftsunternehmen“** empfiehlt der berufspraktische Gutachter neben einer Reduktion des Moduls (vgl. Kap. 5.IV), die Gewichtung der Veranstaltungen „Werbung und Public Relations im Buchverlag“ und „Profilbildung im Verlag“ umzukehren, da die Praxisrelevanz des ersteren Themas deutlich größer sei.

Eine Besonderheit des Studiengangs liegt in der **internationalen Vernetzung** durch den Kontakt zu den Hochschulen, die den „European Master in Publishing“ anbieten (Oxford, Leipzig, Lubljana) und durch Kontakte zum „Master of Arts in Publishing“ der New York-University (vgl. Kap. 4). Hierdurch werden aus studentischer Perspektive internationale Kontakte auch im Hinblick auf spätere Berufschancen und eine internationale Einsetzbarkeit der Absolventen ermöglicht.

Während nach Ansicht des studentischen Beraters durch die weit gefächerten Lehrveranstaltungen, welche teilweise von Lehrbeauftragten aus der Praxis gehalten werden, eine praxisnahe Ausbildung der Studierenden gewährleistet werde, komme jedoch auch der forschungsrelevante Anteil des Studiengangs nicht zu kurz. Nach Einschätzung des berufspraktischen Gutachters werde der Master „Publishing“ vermutlich auf noch größere Nachfrage stoßen als der akademisch orientierte Master „Buchwissenschaft“. Der Praxisbezug könne jedoch hinsichtlich der Bereiche ‚Digitale Angebotsformen‘ und ‚Praxis der Lizenz- und Vertragsverhandlung‘ noch verstärkt werden. Zudem erscheine „Wirtschaftsenglisch“ als Pflichtveranstaltung in diesem Studiengang unabdingbar.

### IV) Strukturelle Aspekte/Allgemeines

Insgesamt ist die in allen Studiengängen zu erkennende Abfolge von allgemeinen hin zu speziellen Themen und Modulen im Sinne einer guten Orientierungsmöglichkeit für die Studierenden zu begrüßen. Auffällig ist jedoch, dass in keinem der drei Studiengänge hinreichende **Wahlmöglichkeiten** bestehen bzw. ausschließlich Pflichtveranstaltungen vorgesehen sind.<sup>4</sup> Um den Studierenden jedoch eine erste Gelegenheit zur Vertiefung auf der Bachelorebene sowie insbesondere Mög-

<sup>4</sup> Dies gilt mit Ausnahme des Moduls „Softskills“ im Bachelorstudiengang und mit Ausnahme der Module „Zusatzqualifikation“ in den beiden Masterstudiengängen.

lichkeiten zur persönlichen Schwerpunktbildung auf der Masterebene einzuräumen, ist es aus Sicht der Qualitätssicherung anzuraten, Wahlpflichtmodule in die Studiengänge zu integrieren.

Aus Sicht des studentischen Gutachters überzeugt in allen drei Studiengängen die „gute Mischung von **Theorie- und Praxisbezug**“. Insbesondere im Hinblick auf die beiden Masterstudiengänge seien durch die Tatsache, dass einige Lehrveranstaltungen für beide Studiengänge parallel gelegt wurden, zwei zentrale Aspekte zugesichert: „Zum einen bleib[e] das Verhältnis von Theorie und Praxis in beiden Studiengängen ausgewogen; zum anderen könn[t]en Erfahrungen des jeweils anderen Masterstudiengangs im fachlichen Gespräch zu intensiven Diskussionen und Dialogen beitragen“. Den Studierenden werde insgesamt „eine theoretisch-historische und praktisch-moderne Ausbildung gleichermaßen“ geboten.

Nach Einschätzung des berufspraktischen Gutachters weisen die geplanten Studiengänge ein angemessenes Maß an Flexibilität sowie „die **erforderliche Spannweite** von Buchgeschichte über alle Aspekte des gedruckten Buches bis hin zu digitalen Formen“ auf. Als „Lücke“ empfinde er jedoch, dass der Begriff ‚Zeitschrift‘ an keiner Stelle der Pläne auftauche. Der Bereich Fachzeitschrift/wissenschaftliche Zeitschrift sei aber in der Verlagspraxis sehr oft eng mit dem Buchverlag verzahnt. Auch diesbezüglich sei auf Kooperationen mit dem Mainzer Institut für Publizistik (vgl. Kap. 3) verwiesen.

Bezüglich der Wissensvermittlung dominieren klassische **Veranstaltungsformen** wie Vorlesungen, Übungen und (Pro-)Seminare. Durch das breite **Spektrum an Prüfungen** werden den Studierenden berufsfeld-, aber auch forschungsorientierte Fertigkeiten vermittelt. Es reicht von Klausuren über Referate, Diskussionspapiere, Protokolle, Hausarbeiten, Mappen und multimediale Präsentationsformen bis hin zu mündlichen Prüfungen. Insgesamt sind die zu erbringenden Leistungsnachweise nach Ansicht des studentischen Gutachters „in ihrer Anzahl realistisch geplant“ und zu bewältigen.

Aus den Modulhandbüchern der Studiengänge sind folgende **Formen der Modulabschlussprüfung** ersichtlich: 1. Modulabschlussklausuren, 2. prüfungsrelevante Studienleistungen bzw. Teilprüfungsleistungen wie Referate und Hausarbeiten, 3. mündliche Modulprüfung, 4. Praktikumsbericht. Aus Sicht der Qualitätssicherung wird empfohlen, für Modulabschlussklausuren keine gesonderten Leistungspunkte zu vergeben, sondern die Leistungspunktvergabe ausschließlich auf die einzelnen Lehrveranstaltungen eines Moduls zu beschränken.

In Bezug auf die **Konzeption der Module** ist zwar in allen Studiengängen eine ausgeglichene Verteilung von Leistungspunkten über die Semester gewährleistet, allerdings fallen die z.T. gravierenden Unterschiede zwischen den einzelnen Modulgrößen ins Auge. Diese schwanken im *Bachelorkernfach* zwischen drei LP in den Modulen „Softskills“ und „Praktikum“ bis hin zu 18 und 19 LP in den Modulen „Einführung in die Buchwissenschaft“ und „Buchhandels- und Verlagsgeschichte“. Die drei *Beifachmodule* sind hingegen homogen zwischen 19 und 21 LP konzipiert. Eine ähnliche Heterogenität wie im Bachelorkernfach gilt auch in Bezug auf die *Masterstudiengänge*. Hier schwanken die Modulgrößen zwischen zehn und 36 LP. Eine Homogenisierung der Modulgrößen ist Voraussetzung für die Aufnahme des jeweiligen Studienbetriebs. Im Fall der Module „Aktuelle Forschungsprobleme“ im MA „Buchwissenschaft“ bzw. „Verlage als Wirtschaftsunternehmen“ im MA „Publishing“ mit jeweils 36 LP bietet sich bspw. eine Modulteilung an.<sup>5</sup>

Angaben zu **Modulbeauftragten** fehlen in den vorliegenden Modulhandbüchern und sind entsprechend zu ergänzen. Gleiches gilt für die Einrichtung einer angemessenen **Studienberatung** bzgl. der Reformstudiengänge. Der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang ist zu entnehmen, dass die Studienberatung im Fall der Nichteinhaltung der Regelstudienzeit aufgesucht werden sollte.

---

<sup>5</sup> Insgesamt erscheint dem berufspraktischen Gutachter das jeweils erste Mastermodul mit 36 LP gegenüber den beiden Modulen „Analysen“ / „Praxisanalysen“ übergewichtet. Den praxisrelevanten Themenfeldern der Analysen sollte mehr Gewicht gegeben werden.

Die Konzeption des Bachelorstudiengangs basiert auf der Annahme, dass pro Semester **70 Kernfach- und 30 Beifachstudienanfänger** aufgenommen werden. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre zeige sich, dass mehr Studierende das Fach Buchwissenschaft studieren möchten, als Studienplätze vorhanden sind (-> N.C.). Die Masterstudiengänge sind für **60 Studierende** konzipiert. Bezüglich der Einschätzung zukünftiger **Absolventenzahlen** verweist das Fach ebenfalls auf die Erfahrungen der letzten Jahre, welche gezeigt hätten, dass alle 35 bis 40 Hauptfachabsolventen pro Jahr einen direkten Berufseinstieg finden konnten. Fragen nach dem Berufsverbleib würden den Absolventen standardmäßig bei den Abschlussexamina vorgelegt. Aus diesen Angaben ginge hervor, dass in 80 bis 90 Prozent aller Fälle bereits beim Magisterexamen eine Erstanstellung vereinbart worden war. Ebenso würden alle Absolventen über den Alumni-Verbund um Rückkopplung gebeten.

Abschließend ist anzumerken, dass sich die Mainzer Buchwissenschaft im aktuellen **CHE-Hochschulranking** in der Spitzengruppe platziert hat. Bei vier von fünf Kriterien („Betreuung“, „Praxisbezug“, „Studienorganisation“ und „Reputation bei Professoren“) erhielt das Fach die Topwertung.<sup>6</sup>

## 6. Berufsfeldorientierung

Laut Konzept bereiten die buchwissenschaftlichen Reformstudiengänge die Studierenden auf **Berufssparten** in der Verlags- und Buchhandelsbranche sowie in anderen Medienberufen und Kulturinstitutionen vor. Studierende der Mainzer Buchwissenschaft seien qualifiziert, Tätigkeiten in folgenden, exemplarisch aufgelisteten Bereichen aufzunehmen:

- Lektorat,
- Werbung, Vertrieb & Öffentlichkeitsarbeit der Verlage,
- Verlagsherstellung,
- Branchenorganisationen,
- Fachpublizistik des Buchhandels,
- Buchhandel (Leitungsfunktionen, Einkauf, Eventmarketing etc.),
- Kulturinstitutionen, Literaturhäuser & Gesellschaften der Leseförderung,
- Museen, Archive & Bibliotheken,
- Redaktionen & Agenturen.

Der **MA-Studiengang „Publishing“** sei speziell auf die Qualifikation von Führungskräften in der Verlagsbranche oder in verwandten Bereichen abgestimmt.

Darüber hinaus nimmt das Konzept jedoch keine **Differenzierung der Berufsmöglichkeiten** nach Abschlüssen vor. Eine entsprechende Unterscheidung nach den drei angebotenen Studiengängen ist jedoch im Sinne einer besseren Orientierung der Studierenden erforderlich. Besonderes Augenmerk sollte in diesem Zusammenhang auf den Bachelorabschluss als erster berufsqualifizierender Abschluss gelegt werden.

Das **Angebot zweier Masterstudiengänge**, welche sich auch aus gutachterlicher Sicht deutlich voneinander unterscheiden, gibt den Studierenden die Möglichkeit, nach der Bachelorphase neben einem direkten Berufseinstieg eine stärker wissenschaftliche oder praxisbezogene Studienwahl zu treffen und somit bereits in dieser Übergangsphase wichtige Weichenstellungen bezüglich Ihrer beruflichen Zukunft zu treffen. Zugleich sind die Masterstudiengänge nicht jeweils rein anwendungs- bzw. wissenschaftsbezogen aufgebaut, so dass auch eine spätere Umorientierung noch möglich erscheint.

Neben den bereits in Kapitel 3 genannten **Kontakten zur Medienbranche** werde auch durch die Einbindung von Lehrbeauftragten aus der vielfältigen Verlagslandschaft des Rhein-Main-Gebiets

---

<sup>6</sup> vgl. <http://www.das-ranking.de>



garantiert, dass die Studierenden „mit den aktuellen Entwicklungen und Problemstellungen ihrer zukünftigen Arbeitsgebiete vertraut gemacht werden“. Zudem eigne sich die Buchwissenschaft generell für eine praxisorientierte Stoffvermittlung durch Buchmessen u.ä.

In diesem Zusammenhang sei auch die **institutseigene Lehrdruckerei** hervorzuheben, in welcher neben historischen Fallbeispielen auch aktuelle Software (Desktop Publishing, QuarkXPress) und kreative Kurse zur Gestaltung von Büchern und Drucksachen sowie die Einführung in eine Metasprache des Internets gelehrt würden. Hinsichtlich dieser für die Studierenden ausgesprochen Gewinn bringenden Einrichtung fehlen jedoch nähere Angaben zur Einbindung der angebotenen Kurse in die Studiengänge (mit Ausnahme des Moduls „Praktikum“, s. unten).

Die im Rahmen der Studiengänge vermittelten **berufsrelevanten Kompetenzen** beziehen sich neben Schlüsselqualifikationen wie Rhetorik, Fremdsprachen oder EVD-Kenntnissen auf die Kenntnis von Buchmarktstrukturen, auf Analyse-, Interpretations- und Lösungskompetenzen sowie auf kreative Fähigkeiten im Bereich der Buchkultur. Aus der Perspektive des studentischen Gutachters garantiert das Konzept durch den Blick auf moderne Aspekte der Buchwissenschaft (Stichwort ‚Medienumbrüche‘), dass die Absolventen den Ansprüchen des Arbeitsmarkts gerecht würden.

Das **berufspraktische Pflichtmodul** im Bachelorkernfach ist bis einschließlich des fünften Semesters zu absolvieren (in den Semesterferien) und schließt mit einem Praktikumsbericht ab. Es sieht die (mindestens) zweiwöchige Mitarbeit in einem Verlag, einer Redaktion oder einer Institution der Kultur- und Wissensvermittlung vor. Zur Vermittlung der Studierenden bestünden Kooperationen mit Verlagen im Rhein-Main-Gebiet, dem Börsenverein, der Stiftung Lesen und weiteren externen Dienstleistern (Lektorate, Druckvorstufe, PR-Agenturen etc.). Als Alternative zu einem externen Praktikum wird ein internes Praktikum in der Lehrdruckerei des buchwissenschaftlichen Instituts angeboten. Für den Erwerb der angegebenen Lernziele – praktische Fähigkeiten im Bereich der Medienarbeit bzw. der Kultur- und Wissensvermittlung und Einblick in unterschiedliche Berufsfelder inkl. Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung und die Bachelorarbeit – erscheint eine Praktikumsdauer von nur zwei Wochen nicht ausreichend, so dass empfohlen wird, das verpflichtende Praktikum auf mindestens vier Wochen auszudehnen. Für die Betriebe und Einrichtungen entstünde hierdurch auch in stärkerem Maße die Möglichkeit, die Praktikanten ausreichenden einzuarbeiten und anschließend mit vertiefenden inhaltlichen Aufgaben zu betrauen. Hiermit wäre zugleich eine Aufwertung der bislang sehr geringen Leistungspunktezahl des Moduls (3 LP) verbunden. Unter Umständen könnte das Praktikumsmodul auch in ein anderes Modul integriert werden. Darüber hinaus wären Angaben von Seiten des Instituts wünschenswert, wie die Qualitätssicherung des Praktikums im Sinne klarer Zielvorgaben geregelt sein soll.

Hinsichtlich des Masterstudiengangs „**Publishing**“, welcher explizit anwendungs- und berufsorientiert ausgerichtet ist, sollte darüber hinaus zusätzlich zum Bachelorstudiengang die Einrichtung eines Praktikums bzw. Praxismoduls erwogen werden.

## *7. Personelle und sächliche Ressourcen*

Bezüglich der **personellen Ressourcen** zur Realisierung des Studiengangs sei auf die Stellungnahme der Stabsstelle Hochschulstatistik (Herr Gorges, M.A.) verwiesen.

Hinsichtlich der **Sachmittelausstattung** führt das Konzept die Institutsbibliothek mit rund 14.500 Medieneinheiten und die Lehrdruckerei mit Buchdruck, Desktop Publishing und Internetlabor auf.

## Synopse

**Das Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung (ZQ) empfiehlt die Einrichtung des BA-Studiengangs „Buchwissenschaft“ sowie der Masterstudiengängen „Buchwissenschaft“ und „Publishing“ unter folgenden Auflagen:**

1. Integration eines optionalen Auslandsaufenthalts in den BA-Studienverlauf & Präzisierung der internationalen Vernetzung im Rahmen des MA-Studiengangs „Publishing“,
2. (deutlichere) Integration des Themenbereichs „Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken“ in den Bachelorstudiengang (bspw. in Form eines Tutoriums),
3. Erläuterung der Zulassungsvoraussetzungen für die Masterstudiengänge „Buchwissenschaft“ und „Publishing“ (Transparenz der akzeptierten Bachelorabschlüsse),
4. Gewährleistung ausreichender Wahlmöglichkeiten / Einführung von Wahlpflichtmodulen insbesondere in die Masterstudiengänge,
5. Homogenisierung der Leistungspunkte pro Modul (u.a. Ausweitung des BA-Moduls „Softskills“, Teilung der MA-Module „Aktuelle Forschungsprobleme“ und „Verlage als Wirtschaftsunternehmen“, ggf. Reduktion des Moduls „Buchhandels- und Verlagsgeschichte“ etc.),
6. Angaben zu Modulbeauftragten & zur Gewährleistung einer ausreichenden Studienberatung,
7. Ausweitung des BA-Praktikums auf mind. vier Wochen.

Die Auflagen sind baldmöglichst, spätestens jedoch bis zur Aufnahme des Studienbetriebs zu erfüllen.

**Im Hinblick auf die Weiterführung (Reakkreditierung) der Studiengänge werden neben den obligatorischen Fragestellungen besonders die folgenden Aspekte berücksichtigt:**

- Interdisziplinäre Kooperationen mit dem Institut für Publizistik der JGUM,
- Maßnahmen der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses,
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen – insbes. im MA „Publishing“,
- Integration verlagsrechtlicher Themenstellungen in den Bachelorstudiengang / Ausweitung des im Bachelormodul „Medienrecht“ vorgesehenen Themenspektrums,
- Vermittlung notwendigen Grundlagenwissens im Bachelormodul „Medienökonomie“ (Propädeutikum),
- verstärkter Einbezug des Themenbereichs ‚Digitalisierung‘ insbesondere im MA „Buchwissenschaft“,
- berufliche Einsatzmöglichkeiten der Absolventen – differenziert nach Abschlüssen,
- Einbindung der institutseigenen Lehrdruckerei und deren Angebote in die Studiengänge,
- Qualitätssicherung des BA-Praktikums & ggf. Einführung einer Praxisphase in den MA „Publishing“.